

Neue Sterbetafeln für die versicherungsmathematische Berechnung von Personalrückstellungen veröffentlicht

Für die **versicherungsmathematische Berechnung** zu bilanzierender **Rückstellungen** für **Abfertigungen**, Jubiläumsgelder und **Pensionen** spielen Annahmen zu Invaliditätsrisiko, **Lebenserwartung** und Verheiratungswahrscheinlichkeiten eine wesentliche Rolle. Mitte August wurden die neuen Rechnungsgrundlagen ("**Sterbetafeln**") veröffentlicht und lösen die seit 2008 in Anwendung befindlichen Parameter ab. Insgesamt zeigt sich dabei eine sowohl bei Männern als auch bei Frauen leicht **gestiegene Restlebenserwartung**. Die Invaliditätswahrscheinlichkeiten sind leicht rückläufig. Die Verheiratungswahrscheinlichkeiten im höheren Alter nahmen hingegen zu.

Die Entwicklung dieser Parameter lässt tendenziell folgende Auswirkungen für die Bewertung der Rückstellungen erwarten: Bei den **Abfertigungsrückstellungen** ist mit keinen nennenswerten Veränderungen zu rechnen, bei den **Jubiläumsgeldrückstellungen** ist tendenziell von einem moderaten Anstieg auszugehen.

Größere Auswirkungen wird es bei den **Rückstellungen für Pensionen** geben. Hier wird vor allem bei den Pensionisten mit einem höheren Anstieg gerechnet. Bei den Anwartschaften ist zwar auch mit einem Anstieg zu rechnen, dieser sollte aber geringer ausfallen (**kompensierende Effekte** von höherer Lebenserwartung und niedrigerer Invaliditätswahrscheinlichkeit).